

Verhandlungen in Freren und Lingen laufen

## Schnelles Internet per Richtfunk im südlichen Emsland



*Mit Stahlmasten will die Meppener Firma emslandtel auch die Samtgemeinde Freren mit schnellem Internet versorgen. Foto: emslandtel*

Freren. Mit Richtfunktechnik der in Meppen ansässigen Firma emslandtel sollen bis Ende 2014 alle Bürger in der Samtgemeinde Freren mit schnellem Internet versorgt werden können.

Erste Gespräche sind zwischen der Verwaltung und EmslandTel-Geschäftsführer Andreas Schröder bereits gelaufen. Der Stadtrat Freren und die Gemeinde Messingen werden in ihren nächsten Sitzungen über die Richtfunkversorgung beraten.

Bei der Richtfunktechnik werden zwei Antennen auf Sichtverbindung ausgerichtet. Dafür sollen Stahlgittermasten in der Stadt Freren und der Gemeinde Messingen gebaut, sowie Unterverteiler in den Gemeinden Anderverenne, Beesten und Thuine auf günstig gelegenen Bauten eingerichtet werden. Auf einen dieser Türme oder Verteiler kann der Kunde die kostenlos zur Verfügung gestellte Richtfunkantenne ausrichten lassen.

### **Geringe Strahlung**

„Richtfunktechnik erzeugt im Gegensatz zur Mobilfunktechnik verschwindend geringe elektromagnetische Felder. Lediglich ein Millionstel des lizenzfreien Grenzwertes nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz wird ausgeschöpft“, erklärte Schröder bei einem Gespräch in Freren. Die geringe Sendeleistung werde durch die direkte Ausrichtung der Antennen aufeinander und der damit verbundenen Bündelung des Signals erreicht. „So können Strecken von weit über zehn Kilometer überbrückt werden. Daher ist Richtfunk zur Internetversorgung im ländlichen Raum und ohne eine erhöhte Belastung durch elektromagnetische Wellen herbeizuführen besonders gut geeignet.“

Die von ihm angebotene Richtfunktechnik hatte Schröder bereits zu Beginn dieses Jahres in der Lingener Verwaltung und in Ratsgremien vorgestellt. Zum Einsatz kommt die Technik unter anderem bereits im Raum Meppen, Sögel und Werlte . Weitere emsländische Kommunen befinden sich in Verhandlungen mit der Firma.

In der Samtgemeinde Freren gibt es vor allem im Gewerbegebiet „Am Alten Kamp“ in Messingen Probleme mit der Versorgung der Firmen mit Breitbandinternet – dort war 2010 der für dieses Gebiet zuständige Kabelverzeiger aufgrund einer zu geringen Anschlussdichte und dadurch vorhandener Wirtschaftlichkeitslücke nicht an das Glasfasernetz angeschlossen worden.

Rund Dreiviertel des Emslandes will Schröder mit seiner Firma bis Ende dieses Jahres an das bis zu 100 MBit schnelle Richtfunknetz angeschlossen haben.

*Von Carsten van Bevern,  
Lingener Tagespost, 10.02.2014*